

Evangelisch in Ratingen

September | Oktober | November



EVANGELISCHE

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

3 | 2026

VERTRAUEN





Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Helfen Sie Kindern und Jugendlichen mit Ihrer Zustiftung und Spende!



Orientierung geben – Leben gestalten!

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576

<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Hilden: 02103 / 39 71 71
Martin-Luther-Weg 1c, 40723 Hilden

Haan: 02129 / 34 75 730
Bismarckstr. 12a, 42781 Haan

Ratingen: 02102 / 10 91 44
Angerstr. 11, 40878 Ratingen

Mettmann - Homberg - Erkrath - Hochdahl - Düsseldorf Unterbach: Tel. 02104 / 7 22 77
Bismarckstr. 39, 40822 Mettmann



Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!

Diakoniestation - Ambulante Pflege - Stationäre Pflege - Kurzzeitpflege
Alltagshilfen - Servicegesellschaft - Soziale Betreuungsleistung - Demenz WG



www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Liebe Leser und Leserinnen,

Glauben ist nicht Wissen, sondern VERTRAUEN darauf, dass etwas eben „so ist“. Unsere Autoren setzen sich mit dem Thema vielfältig auseinander und spannen einen Bogen von der Schlange Kaa aus dem Dschungelbuch über moderne Technik zu unserer Gesellschaft, zur Gemeinde und zum Glauben an GOTT.

Kurz vor Schluss zeigt uns Werner Geschwandtner dann mit einem Augenzwinkern, wozu es auch in der Bibel führen würde, wenn VERTRAUEN durch Garantie- und Vertragsbedingungen ersetzt würde.

An vertrauter Stelle finden Sie den GOTTesdienstplan in der Mitte des Heftes. Natürlich gibt es auch wieder vielfältige Informationen aus der Gemeinde zu Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Terminen und Veranstaltungen.

Dass unsere Gemeinde nicht blind und tatenlos in eine schwierige Zukunft taumelt, zeigen der Artikel aus dem Presbyterium auf den Seiten 46 und 47.

Ihre

Katharina Schreiner *Achim Rohe*
Katharina Schreiner Achim Rohe



Anregungen, Kritiken o. ä. bezüglich des Gemeindebriefes richten Sie bitte direkt an:
achim.rohe@ekir.de

04 Kontakte

Thema „Vertrauen“

- 06 „Gottvertrauen – Gott vertrauen“
- 08 Gottvertrauen und Technikgläubigkeit
- 10 Urvertrauen
- 12 Vertrauen wagen – auch wenn es schwerfällt
- 14 Wie Vertrauen entsteht – und verloren geht

Evangelisch

- 16 Veranstaltungen
- 23 Seminare
- 24 Gottesdienste

- 26 Gottesdienstplan
- 28 Gottesdienste
- 31 Gottesdienste/Seelsorge
- 34 Ökumene
- 35 Für Jung und Alt
- 40 Ein Lied ...
- 41 Kirchenmusik

Aus der Kirche

- 45 Aus dem Presbyterium
- 47 Aus der Gemeinde

49 Kurz vor Schluss

www.vomhimmelhoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Pfarrteam**Pfarrer Matthias Leithe**Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 15 85 83

matthias.leithe@ekir.de

Pfarrer Frank SchulteDr. Kessel-Straße 6a, 40878 Ratingen
Tel. 0151 62910496

frank.schulte@ekir.de

Diakonin Barbara StreckmannLintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 0162 10 63 574

barbara.streckmann@ekir.de

Pfarrer Stephan WeimannAlter Kirchweg 46, 40880 Ratingen
Tel. 49 04 11

stephan.weimann@ekir.de

**Evangelische Kirchengemeinde
Ratingen, Presbyterium**Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 02102 16640 44

Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

geöffnet

Mittwoch und Freitag: 10:00–12:00 Uhr

telefonisch erreichbar

Montag bis Freitag: 10:00–12:00 Uhr

Eva Philippen, Gloria Sasse

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050

gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung SparkasseIBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck
angeben.**Familienzentrum KiGa Emmaus**

Talstraße 9, 40878 Ratingen

Tel. 889 19 41

kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm

Küster Dirk Oberbanscheidt

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 94

dirk.oberbanscheidt@ekir.de

**Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-
Kirche**

Küsterin Regina Franke

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 01522 44 28 393

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Michael Ristau

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 07

michael.ristau@ekir.de

Friedenskirche Ost**Pfarrer Thomas Gerhold**

Kantstraße 11, 40882 Ratingen

Tel. 84 92 98

thomas.gerhold@ekir.de

Diakon Werner Geschwandtner

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 0173 278 72 41

werner.geschwandtner@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche

Küster Fritz Keuenhoff

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 8 10 63

fritz.keuenhoff@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche

Hegelstraße 18, 40882 Ratingen

Tel. 84 18 89

kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit**JuTu / Mitte & Süd**

Andrea Laumen

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 76 oder 0151 42 11 12 93

andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Katharina Lüdecke

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Teestube / West

Katharina Lüdecke

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Ost

Diakon Werner Geschwandtner

Kontakt s. Friedenskirche

Kindergarten West

Berliner Straße 33, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 08

kita-berliner.ratingen@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke

Tel. 0173 15 24 211

martin.hanke@ekir.de

**Diakonie im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann****Haus am Turm**

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 0

kontakt-ratingen@diakonie-kreis-
mettmann.de

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 22 83 6

www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk**Haus am Turm**

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 10 94 0

mail@ev-familienbildung.de

**Impressum**

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold, Elke Claussen, Dirk Czwella, Pfarrer Thomas Gerhold, Werner Geschwandtner, Martin Hanke, Fritz Keuenhoff, Pfarrer Matthias Leithe, Katharina Lüdecke, Dagmar Maass, Achim Rohe, Pfarrer i. R. Dieter Pohl, Katharina Schreiner, Pfarrer Frank Schulte, Barbara Streckmann, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint viermal im Jahr.

Nächster Redaktionsschluss: 25. September 2026

„Gottvertrauen – Gott vertrauen“ in protestantisch-psychologischer Perspektive

Gottvertrauen verbindet die theologische Gewissheit des „Getragenseins“ mit der psychologischen Erkenntnis über Beziehungsnetzwerke. Während die evangelische Theologie Gottvertrauen als ein befreiendes Geschenk des Glaubens versteht, betrachtet die „psychologisch-systemische Perspektive“ Vertrauen als eine dynamische Ressource in Systemen, die Handlungsspielräume erweitert und Ängste reguliert.

Die Evangelische Perspektive: Vertrauen als Geschenk und Befreiung

In der evangelischen Theologie – insbesondere bei Martin Luther – ist Gottvertrauen (lat. *fiducia*) der Kern des Glaubens. Martin Luther betonte, dass Glaube kein reines Für-

wahrhalten (lat. *Assensus*) von theologischen Dogmen ist, sondern das unbedingte Vertrauen auf Gottes Zusagen. Dieses Vertrauen muss nicht erarbeitet werden. Es ist ein unverdientes Geschenk Gottes: „Sola Gratia“ (Allein durch Gnade).

Das geschenkte Vertrauen führt zu einer radikalen Entlastung des Menschen. Er muss sich sein Heil und seinen Wert weder Gott, noch anderen Menschen und auch nicht sich selbst beweisen. Solches Vertrauen nimmt Leistungsdruck aus der Existenz. Dieses Gottvertrauen zeigt sich besonders in Krisen. Es ist ein Vertrauen gegen den Augenschein, das auch im Leid trägt. In der Bibel gibt uns Hiob ein Beispiel dafür. Ein anderes Beispiel aus jüngerer Zeit ist Dietrich Bonhoeffer.



Sie zeigen durch ihr Leben, dass sich Menschen, die Gott vertrauen, von menschlichen Urteilen und Zwängen unabhängig machen können. Sie werden innerlich frei, so wie es Luther in seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ beschreibt.

Die psychologisch-systemische Perspektive: Vertrauen als Ressource und Resilienzfaktor (Psychische Widerstandsfähigkeit)

Eine systemische Sicht auf das Leben, insbesondere im Rahmen einer Therapie, schaut nicht auf Dogmen, sondern auf Beziehungen, Muster und Ressourcen innerhalb einer Familie, dem Lebensumfeld eines Menschen oder auch seiner Psyche.

In der Psychologie spricht man eher vom Urvertrauen, das durch verlässliche Bindungen in der Kindheit entsteht, als vom Gottvertrauen. Wenn Gottvertrauen dazu kommt, kann es dieses Urvertrauen im Erwachsenenalter besonders in Krisensituationen erweitern oder auch stabilisierend wirken, besonders, wenn menschliche Systeme versagen.

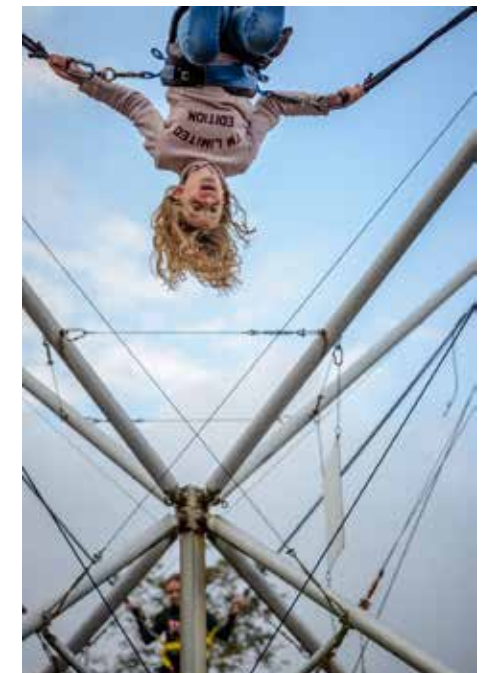
Gottvertrauen ermöglicht eine Komplexitätsreduktion, besonders wenn die Welt hochkomplex und unvorhersehbar erscheint. Dann kann der Glaube an eine höhere, wohlwollende Ordnung helfen, existentielle Ängste zu regulieren und somit handlungsfähig zu bleiben, wenn eine Situation als schwierig, eventuell sogar unlösbar erscheint. Das ist keine Weltflucht, weil solche Krisen durch Gottvertrauen nicht geleugnet, sondern in einen größeren Sinnzusammenhang gestellt werden. Menschen werden dadurch innerlich gestärkt. Der Fachbegriff für das, was dabei passiert, ist „Reframing“. Das ist die Umdeutung, bzw. ein Perspektivwechsel im Erleben einer Situation.

Wenn ein Mensch dabei die Letztverantwortung für sein Leben an Gott abgibt, entlastet dies auch seine zwischenmenschlichen Beziehungen. Erwartungen an sich selbst und andere können sich durch Gottvertrauen so verändern, dass ein Mensch in Krisensituationen gelassener und zuversichtlicher wird.

Die evangelische und psychologisch-systemische Perspektive ergänzen einander.

In der Praxis fließen beide Ansätze oft zusammen: Ein seelsorgendes Gespräch nutzt evangelische Zusagen, um existentiellen Halt zu geben, während die Methode systemischen Fragens dabei hilft, blockierte Beziehungsstrukturen aufzubrechen und „Gott – Vertrauen“ im Alltag lebbar zu machen.

Matthias Leithe



Gottvertrauen und Technikgläubigkeit

Seit dem Erlernen des Feuermachens, der Erfindung des Rades, dem Buchdruck und der Dampflok hat sich unsere Gesellschaft und unser Leben auf diesem Planeten stetig verändert. Mit den Fortschritten der Wissenschaft und dem Erfindergeist wissen wir heutzutage, wann es übermorgen Abend regnen wird, können in unserer Wohnung ganzjährig 21°C heizen und klimatisieren und fliegen um den halben Planeten an ferne Strände.

Es ist erstaunlich, wozu der menschliche Verstand in der Lage ist. Die Vorteile der modernen Technik sind aus unserem Alltag überhaupt nicht mehr wegzudenken und bedeuten unbestritten einen großen Gewinn an Lebensqualität. Die moderne Medizin rettet täglich unzählige Leben durch genaue Untersuchungen und schonende Eingriffe. Unser Auto kann selbstständig bremsen, um einen Auffahrunfall zu vermeiden. Computer, Smartphones und das Internet haben



unseren Alltag auf eine Weise verändert, die wir vor ein paar Jahrzehnten für Science Fiction gehalten hätten.

Wenn wir heute mit dem Smartphone mit einem Fingertippen das gesammelte Wissen der Menschheit abrufen oder mit Menschen am anderen Ende der Welt sprechen können, fühlt sich das fast schon allmächtig an.

Hieraus kann jedoch eine gefährliche Haltung entstehen: die Technikgläubigkeit. Es ist die blinde Überzeugung, dass jedes Problem und jede Krise dieser Welt allein durch die nächste oder eben die übernächste Erfindung gelöst werden kann.

Die Geschichte lehrt uns aber auf tragische Weise, was passieren kann, wenn diese Technikgläubigkeit überhand nimmt. Denken wir nur ein gutes Jahrhundert zurück, als die Titanic mit der damals gerühmten Unsinkbarkeit im Nordatlantik nach der Kollision mit einem Eisberg versank.

Ein weiteres, noch schlimmeres Beispiel für das Scheitern blinder Technikgläubigkeit erlebte die Welt vor 40 Jahren. Die Kernkraft galt jahrzehntelang als die unerschöpfliche Energiequelle der Zukunft. Im sowjetischen Kernkraftwerk Tschernobyl führte jedoch eine verhängnisvolle Mischung aus Baufehlern und menschlicher Selbstüberschätzung zur Katastrophe. Die Anlage explodierte bei einem fehlgeleiteten Sicherheitstest. Die radioaktive Wolke, die damals über ganz Europa

zog, war ein Beweis dafür, dass wir unsere hochgradig vernetzten Anlagen eben nicht immer sicher beherrschen.

Wir dürfen durchaus auf die Technik vertrauen und ihre vielen Hilfen dankbar annehmen. Aber eben nicht blind vertrauen: Auch die Errungenschaften der Künstlichen Intelligenz können uns viel erleichtern. Wir müssen aber unser eigenes Urteilsvermögen weiterhin nutzen. Die Jahreslosung der evangelischen Kirche im Rheinland aus dem vergangenen Jahr gilt jeden Tag mehr: „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Und manchmal hilft darüber hinaus nur Gottvertrauen, weil man im Leben nicht alles kontrollieren und überprüfen kann. Das spüren wir oft ganz deutlich beim Blick auf unseren eigenen Körper.

Trotz der technischen Fortschritte können wir Gesundheit und vollständige Heilung nicht erzwingen. Hier kann uns das Gottvertrauen die Gelassenheit geben loszulassen. Es hilft dann manchmal die kölsche Lebensweisheit „Et hätt noch emmer joot jejange“. Das bedeutet keineswegs blinden Leichtsinns oder Tatenlosigkeit. Wir nutzen den gesunden Menschenverstand und tun das, was möglich und vernünftig ist. Aber letztlich geben wir das Weitere dann „nach oben ab“.



Wie entsteht überhaupt Vertrauen? Da drängt sich doch sofort der Begriff Urvertrauen auf, der heute relativ bekannt ist, obwohl er erst in den 1950er Jahren „erfunden“ bzw. von der Psychologie thematisiert wurde.

In der Regel bildet sich das Urvertrauen in den ersten Lebensjahren. Entscheidend für seine Entwicklung sind die Bezugspersonen mit emotionaler Zuwendung und das Erleben, dass auf die kleinkindlichen Bedürfnisse (z. B. Hunger, Nähe, Schutz) angemessen reagiert wird. Wiederholt gemachte Erfahrungen von Verlässlichkeit führen bei Kindern dazu, dass sie Geborgenheit spüren nach dem Motto: „Die Welt ist ein schöner, sicherer Ort – und ich bin wertvoll.“

Wenn sich dieses Urvertrauen einstellt und erhält, führt es zu einem höheren Selbstwertgefühl, einer besseren Beziehungsfähigkeit und größerer emotionaler Stabilität. Dies wiederum bedeutet, dass diese Menschen deutlich robuster auf Stress und Krisen reagieren und besser mit ihnen umgehen können.

Das Gegenteil tritt ein, wenn nur wenig emotionale Zuwendung, Verlässlichkeit und Geborgenheit präsent sind und stattdessen Vorwürfe, Bestrafungen und Druck von den Bezugspersonen im Vordergrund stehen und dass es im weiteren Umfeld und Entwicklungsverlauf so weitergeht.

Und was kann helfen, wenn das Urvertrauen sich nur wenig entwickeln konnte? Ein fester Glaube hat offensichtlich sehr ähnliche Auswirkungen wie ein früh entwickeltes Urvertrauen. Sätze wie „Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hände.“, „Du bist kostbar.“, der Segen am Ende eines Gottesdienstes, unsere Gebete mit der Hoffnung, dass Gott seine schützende Hand über uns hält, und der Heilige Geist uns Kraft gibt dem Weg zu folgen, den Jesus uns aufgezeigt hat. All das stärkt unser Vertrauen in etwas, das wir zwar fühlen, aber nicht sehen oder verstehen können – den Allmächtigen – ist das nicht wunderbar?

Dirk Czwella



Vertrauen wagen – auch wenn es schwerfällt

Der Rückweg vom Grab führt mich an den Gräbern von Menschen entlang, die ich vor 27, 20, 10 oder auch 5 Jahren noch als lebendige Menschen gekannt habe. Sie stehen mir lebendig vor Augen: Begrüßungen an der Kirchentür fallen mir ein, nette Worte, manchmal auch eine besondere Eigenart. Merkwürdig, nun die Gräber zu sehen. Manche werden beständig gepflegt. Da werden Gefühle greifbar und übertragen sich auf den Betrachter. Dieser Mensch war offenkundig nicht nur bedeutsam für andere – er ist es auch weiterhin. An ihn, an sie wird gedacht und die Blumen auf dem Grab sind der ein-



deutige Beweis. Es gibt aber auch die Gräber, bei denen ich traurig werde. Das Gras steht fast einen Meter hoch, leere Blumenvasen sind umgefallen und die Gläser des ewigen Lichts sind schon lange stumpf geworden. Da ist dann wohl ein Mensch wirklich vergessen. Und das oft schon nach wenigen Jahren. Besonders bedrückend ist es, wenn ein prachtvoller Grabstein und ein verkommenes Grab in einem scharfen Kontrast stehen. Oder wenn die kleinen Mitbringsel nach einem Jahr noch immer so dastehen, wie sie jemand damals abgelegt hat. Natürlich – wir Menschen sind immer im Stress, haben für nichts Zeit und die Digitalisierung scheint das Leben auch nicht gerade einfacher zu machen. Aber ein bisschen mehr Zeit für die Verstorbenen wäre schon schön.

Man könnte es ein ästhetisches Problem nennen. Der eine mag eben ein gepflegtes Grab und dem anderen ist es egal. So ist das mit der Freiheit. Aber dahinter steckt ein viel größeres Problem. Friedhöfe sind immer weniger Orte der Hoffnung und des Vertrauens auf Gott, an denen bunte Blumen und schön gepflegte Pflanzen von der Hoffnung auf Ewigkeit zeugen. Friedhöfe werden immer mehr zu Orten, an denen eben beerdigt wird – oft möglichst so, dass die Pflege auf ein Minimum reduziert ist. Das ist verständlich, wenn weitverstreute Angehörige mittlerweile weit weg wohnen. Aber traurig ist es trotzdem. Ob wir den Sinn des Gedenkens heute nicht mehr einsehen? Ich weiß es nicht. Aber es ist ein unschöner Zug unserer Zeit, wenn Friedhöfe auf Plakaten schon als Wie-



senwüsten dargestellt werden – Rasenflächen, die gut zu pflegen sind, aber auch kein individuelles Gedenken an Verstorbene ermöglichen.

Ich mag diese heutige Zeit mit ihrem „Das wars dann“ im Angesicht des Todes nicht. Dazu sind schon zu viele gute Freunde, geschätzte Menschen gestorben. Es kann doch nicht sein, dass sie einfach „weg“ sind! Ich erfahre in der Bibel ganz anderes: Erstauen im Angesicht eines Lebens, das nach dem Tod neu blüht. Und ich höre von Menschen, die seit der Begegnung mit Jesus auf das neue, unendliche Leben zugegangen sind.

Dass einfach alles zu Ende sein soll, wenn der letzte Atemzug getan ist – daran möchte ich nicht glauben und muss es zum Glück auch nicht.

Sie sind noch da, die Menschen, die absolut einzigartig waren und auch nicht wiederholt werden können. Ich denke immer wieder an sie und sie zeigen mir nach wie vor, wie man ein Leben so lebt, dass es mit dem Tod nicht zu Ende ist. Nicht nur in Bonn oder Paris werden Verstorbene für mich wieder lebendig, wenn ich ihre Grabsteine lese und ihre Gräber betrachte. Überall erinnern Friedhöfe an Menschen, die gelebt haben und die bei uns weiterleben können – wenn wir uns so an sie erinnern, wie es Gott tut. Ich möchte gern aus Friedhöfen mehr Vertrauen lesen können, mehr Hoffnung und Erwartung. Das würde auch unser tägliches Leben verändern. Denn wenn wir auf ein Leben nach dem Tod zu leben, dann verhalten wir uns hoffentlich schon jetzt anders. Der Stress ist weg – wir können erwarten und vertrauen.

Ein kleines Zeichen dafür ist die hölzerne Madonna mit dem Jesuskind, die ein Angehöriger auf einer Sammelstelle für Trauergaben auf dem Friedhof abgestellt hat. Sie ist ziemlich schwarz geworden und auch schon ein paarmal hingefallen. Aber wenn ich dann einige Tage später vorbeigehe, hat sie garantiert jemand wieder aufgerichtet. So ist das mit dem Friedhof: Er kann ein Ort des Vertrauens, ein Ort des Gedenkens, ein Ort des Lebens sein. Es liegt an uns.

Stephan Weimann

Wie Vertrauen entsteht – und verloren geht



Die Welt verändert sich. Und damit ändern sich auch die Grundlagen des gesellschaftlichen Lebens. Vertrauen ist eine der Grundsäulen dieses menschlichen Miteinanders. Die KI definiert Vertrauen als „die subjektive Überzeugung oder das Gefühl der Zuverlässigkeit und Redlichkeit einer Person, einer Organisation oder eines Systems.“ Danach bildet Vertrauen die Grundlage für jedwede Kooperation.

Vertrauen hat Ähnlichkeit mit dem Glauben: ein bisschen zwischen Wissen, Hoffnung und Zuversicht. Aber es birgt die Gefahr, verletzt zu werden. Verletztes Vertrauen produziert Misstrauen. Die Gemeinschaft wird gestört. Unsicherheit kann sich breit machen und

das Miteinander negativ beeinflussen. Wie gern möchten wir an unsere Mitmenschen glauben? Es ist wunderbar, miteinander vertrauensvoll umgehen zu können. Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Loyalität sind Attribute unserer Partner, Freunde und anderer Menschen, die uns Sicherheit vermitteln. Und wie weit können wir Systemen vertrauen? Gesellschaftliche (Vereine, Kirchen) oder staatliche Strukturen (Rechtsstaat, Justiz, Politik) vermitteln uns den Rahmen für ein vertrauensvolles, kooperatives Miteinander (obwohl die Politik da schon Fragen offenlässt). Auch die technische Entwicklung hat etwas mit Vertrauen zu tun: Ist das Auto noch verkehrssicher? Ist das Spielzeug von Temu wirklich für unsere Kinder geeignet?

Schließlich ist Vertrauen auch in uns selbst angelegt. Vertrauen wir uns selbst? Was traue ich mir zu? Was kann ich von mir selbst erwarten?

Wie man vielleicht schon erkennen kann, ist Vertrauen keine feste, stabile Größe. Es kann aufgebaut werden durch positive Erfahrungen. Da müssen Zusagen gehalten werden. Den Worten müssen entsprechende Taten folgen. Transparenz und ein ehrlicher Umgang miteinander sind erforderlich, auch in Auseinandersetzungen. Kurz, man muss Verlässlichkeit erleben. Das ist ein ständig fortlaufender Prozess, der viel Geduld erfordert.

Demgegenüber tritt Vertrauensverlust sehr schnell ein. Ein nicht gehaltenes Wort, eine unsägliche Handlung, „ein hintergangen zu werden“ reichen aus, um Vertrauen zu zer-

stören. Misstrauen macht sich breit. Man traut anderen Menschen nicht mehr über den Weg, bewertet sie negativ und ergreift Vorsichtsmaßnahmen gegen sie.

Und diese Vorsichtsmaßnahmen machen Probleme. Treffen sie nur die Menschen, die enttäuscht, die das in sie gesetzte Vertrauen missbraucht haben? Oder sind alle betroffen? Wird der betrogene Partner anderen Menschen wieder vertrauen können, unterstellt man allen Menschen Unzuverlässigkeit? Gesetzliche Regelungen, die Handlungen vorschreiben oder verbieten, lassen das vermuten. Der heutzutage steigende Individualismus und der immer deutlicher erkennbare

Egoismus von Menschen unterstützen diese These.

Auch unsere Schutzkonzepte, wie z. B. das der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, laufen in diese Richtung, nämlich Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, um die Vulnerabelsten unserer Gesellschaft zu schützen. Das ist einerseits gut und richtig, andererseits entstehen emotionale Lücken in einem zugewandten und vertrauensvoll menschlichen Miteinander. Ein Preis, den wir wohl bezahlen müssen, weil Vertrauen allein nicht den Schutz bietet, den unsere Kinder dringend benötigen.

Fritz Keuenhoff



Filmabend und Gespräch: „Kein Land für Niemand“

Mittwoch, 7.10., ab 19:00 Uhr, Evangelische Versöhnungskirche

Die Ratinger Gruppe von Amnesty International lädt zu einem Film- und Diskussionsabend in die **Versöhnungskirche** am Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen West ein. Gezeigt wird die Dokumentation „Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes“.

Der Film aus dem Jahr 2025 wirft einen kritischen Blick auf die in den letzten Jahren zunehmend restriktiver gewordene deutsche und europäische Migrations- und Asylpolitik. Der Film wirft die Frage auf, wie wir als Gesellschaft mit Menschen umgehen möchten, die bei uns Schutz suchen.

Amnesty International setzt sich weltweit seit vielen Jahrzehnten schon für die Einhaltung der Menschenrechte ein – und das Recht auf Asyl ist eines dieser Menschenrechte. Die Würde des Menschen ist unantastbar, unabhängig von Herkunft oder Pass.

Im Anschluss an den Film bietet die Ratinger Gruppe von Amnesty International allen Interessierten an, noch etwas länger zu bleiben und über die im Film gezeigten Einblicke zu diskutieren. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos.

Matthias Leithe

Quelle: <https://kein-land-fuer-niemand.de/#stills>



Stadt Kunst Freiheit – Buchvorstellung zum 750. Stadtjubiläum in Ratingen

Samstag, 10.10., 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Evangelische Versöhnungskirche

„Stadt Kunst Freiheit – 31 KunstGeschichten aus Ratingen zum 750-jährigen Stadtjubiläum gesammelt von Heiner van Schwamen und Manni Evers“ so lautet der Titel eines besonderen Buches zum Stadtjubiläum. Es beinhaltet 31 verschiedene Blicke von Künstlern und Kunstschaffenden auf die Stadt, Kunst und Freiheit in Wort und Bild.

Wir freuen uns, dieses außergewöhnliche Buch im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche der Stadtgesellschaft präsentieren zu können, weil Ratingen-West im Jubiläums-

programm bislang kaum vorkommt und sich einige Beiträge des Buches auf Projekte beziehen, die im Stadtteil Ratingen West entstanden sind.

Sie dürfen sich bei der Buchpräsentation auf ein abwechslungsreiches begleitendes Programm freuen. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Das Buch wird vor Ort erhältlich sein. Zudem gibt es viele Gelegenheiten, mit den Autoren und Herausgebern ins Gespräch zu kommen.



Bibelkreise des CVJM

Gottes Wort tut gut, es gibt in den unterschiedlichen Alltagssituationen Kraft, Mut, Zuversicht und Orientierung. Zu unseren Bibelstunden haben wir wieder unterschiedliche Referenten gewinnen können. Sie werden mit uns nach einem Einführungsvortrag über einen ausgewählten Bibeltext nachdenken und zu einem Meinungsaustausch anregen. Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im **CVJM Haus**, Grütstraße 11, Infos bei Gottfried Weck (Tel. 02102 27529)

Termine:

- 1.9.** – Referentin: Jutta Hoffmann, Andreaskirche Mülheim;
- 6.10.** – Referentin: Barbara Streckmann, ev. Kirche Ratingen;
- 3.11.** – Referent: Markus Rapsch, CVJM Westbund Sekretär Wuppertal
- 1.12.** – Adventsfeier mit Posaunenchor, Gottfried Weck, CVJM Ratingen

Emmaus-Fest: Alles rund um die Kartoffel

**Sonntag, 4.10., ab 11:00 Uhr,
Familienzentrum Emmaus**

Das Familienzentrum Emmaus lädt herzlich zum Emmaus-Fest ein. Los geht es um 11:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Anschließend erwartet Groß und Klein ein fröhliches Fest mit Spiel, Spaß und Musik rund um die Kartoffel.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: Freuen Sie sich auf leckere kulinarische Köstlichkeiten und viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.

Ob Familien, Kinder, Großeltern oder Nachbarn – alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern!



Kultur-Café

Das Kultur-Café der Friedenskirche hat die Sommerpause gut genutzt. Das Programm startet wieder im September und präsentiert bis Weihnachten allerlei Höhepunkte. Einlass ist stets um 15:15 Uhr.

Auch der Ausflug mit den Schwarzbrennern+ und ihrem Programm über Friedrich Spee und Paul Fleming in das Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Hösel war am 26. April 2026 ein gelungener Auftakt für das Projekt „Kultur-Café **unterwegs**“. Am 4. Oktober geht es dort weiter. Mirela Zhulali wird dort im Gemeindehaus in Hösel ein weiteres Klavierkonzert geben. Nun unser Programm für die folgende Spielzeit.

„You raise me up“ – Lieder, die Flügel verleihen

Sonntag, 6.9., 16:00 Uhr

Der Chor „Aufwind“ aus der Gemeinde Herz Jesu mit seinem Chorleiter Feliks Sokol präsentiert bei diesem Nachmittagskonzert Songs, Gospels und geistliche Lieder, die eine

Richtung eint: sie erzählen von Vertrauen und Glauben, Zuversicht, Mut und Kraft! Ebenso inspirierend wird der Geigensolist Oleksii Hrebenuk – im Wechsel mit dem Chor – seinen Part des Konzerts mit Stücken aus Filmmusik, Klassik und Jazz gestalten. Ein Konzert, bei dem der Chor-Name „Aufwind“ Programm ist.



Der Chor „Aufwind“ aus der Gemeinde Herz Jesu mit seinem Chorleiter Feliks Sokol



Das Ratinger „Tragödden“

Give Peace a Chance – John Lennon und die Beatles

Sonntag, 13.9., 16:00 Uhr

Das Ratinger „Tragödden“ verspricht mit seinem Programm über John Lennon und die Beatles wieder ein volles Haus. Passend in dieser Zeit, in der sich alles nach Frieden und Beständigkeit sehnt, kommt der Appell John Lennons an alle Menschen, alle Politiker und alle Kräfte, dem Frieden eine Chance zu geben. Andere Friedenslieder kommen hinzu und es wird einen Aufschrei geben, endlich Frieden zu schaffen.



Mirela Zhulali

Mirela Zhulali im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche in Hösel

Sonntag, 4.10., 16:00 Uhr

Das Konzert der Pianistin Mirela Zhulali in der Friedenskirche war ein großer Erfolg. Mit ihrem neuen Soloprogramm hat sie einen ganz besonderen Musiknachmittag gestaltet. Das ist schon etwas für Kenner! Die Töne, die sie dem Flügel entlockt, sind extrem schön. Da stehen moderne Komponisten wie Tristan Murail, Luciano Berio, George Crumb, Philip Glas und Fazil Say im Programm.

Don Alder

Sonntag, 11.10., 16:00 Uhr

Don Alder ist ein kanadischer „Fingerstyle-Gitarrist“, der für sein virtuosos Spiel und seine einzigartige Mischung aus jazzigen, folkloristischen und rockigen Einflüssen bekannt geworden ist. Seit vielen Jahren tourt er im Frühjahr und im Herbst durch Europa. Mit seinen Songs nimmt er die Menschen mit auf große Reisen, z. B. nach China zur großen Mauer, nach Taiwan, Japan, in die USA und nach Kanada. Aber eben auch nach Belgien, Frankreich und Irland. Er verwendet verschiedene Spieltechniken, Klangeffekte und Arrangements, um einzigartige und eindrucksvolle Musikstücke zu schaffen.



Don Alder

Schwarzbrenner Plus: Joseph von Eichendorff (1788-1857) – Ein Leben für die Poesie

Sonntag, 8.11., 16:00 Uhr

Vor 200 Jahren erschien mit Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“ das bis heute bekannteste Buch der deutschen

Romantik. Aus diesem Grund präsentieren die beiden Schwarzbrenner-Musiker Wolfgang Becker (Gesang, Gitarre) und Chris Keisers (Drums, Rezitation) den Dichter mit Songs, Blues und Balladen aus ihrer aktuellen CD „Das Eichendorff Album“. Begleitend dazu führt Fritz Keuenhoff durch das Leben des Poeten. Die Mischung aus dynamischen Songs, einfühlsamen Gedichten und kenntnisreicher Biografie verspricht ein vielschichtiges Bild Eichendorffs, dessen Texte heute der Inbegriff romantischer Dichtung sind.

Christel Lueb-Pietron präsentiert Seetaler: Das Feld

Sonntag, 22.11., 16:00 Uhr

Christel Lueb-Pietron liest aus dem Klassiker, hat Musik und spielt. Ein interessanter Nachmittag im Kultur-Café der Friedenskirche.

Einweihung der Kindertagesstätte Alter Kirchweg

Am Samstag, dem **26.9.**, wird nach einem Erntedank-Familiengottesdienst um 10:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche** die neue evangelische Kindertagesstätte (Ecke **Alter Kirchweg/Am Feldkothen**) eingeweiht. Es gibt allerlei Angebote und für das leibliche Wohl ist gut gesorgt.



Ein Rückblick: Jazz-Gottesdienst

Am Sonntag, dem 26. Juli, fand der in der vergangenen Ausgabe dieses Gemeindebriefes angekündigte Sommer-Gottesdienst statt. Weil aber der Sommer genau an diesem Tag eine Regenpause machte, wurde der Gottesdienst leider vom Kirchgarten in die Stadtkirche verlegt. Dies tat dem Gelingen und der Stimmung aber keinen Abbruch. Absolventinnen und Absolventen der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf begleiteten die

Andacht von Pfarrer Leithe mit feinen Jazz-Klängen. Improvisation und Variationen sind der Kern des Jazz. In unserem oft durchgetakteten Leben nehmen wir uns wenig Zeit für Variationen des täglichen Alltags. Und auch manche kleinen Fehler sind harmlose Variationen, die wir oft zu ernst nehmen. Diese Worte aus der Andacht konnten die Besucher auch beim anschließenden Jazz-Konzert nachklingen zu lassen.



Ehrfurcht vor dem Leben – Naturwissenschaftler*innen und Religion

Es ist nicht einfach, über das eigene Forschungsfeld hinauszublicken. Forschung fasziniert, fordert Zeit, Kraft und Hingabe. Wir stellen im 27. Gemeinseminar Naturwissenschaftler*innen vor, die ihre Forschung mit ihrer Weltsicht, ihrem Glauben und ihrer Verantwortung verbunden haben. Hildegard von Bingen verband Natur, Mensch und Seele. Albert Schweitzer setzte sich für die Achtung allen Lebens ein. Lise Meitner deutete die Kernspaltung und lehnte die Mitarbeit am Bau einer Atombombe ab. Carl Friedrich von Weizsäcker verband Physik mit Philosophie sowie Friedensforschung und engagierte sich gegen atomare Aufrüstung.



Arne Claussen: Drei Atome

**„Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will.“
– Albert Schweitzer**

22.9.: Dipl.-Bibliothekarin Elke Claussen, HLB Wuppertal
Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Ratingen

**„Ein guter Forscher muss nach der Wahrheit streben und wissen, dass er ihr
immer nur nahekomen kann.“ – Lise Meitner**

27.10.: Charlotte Kerner, Schriftstellerin und Journalistin, Lübeck
Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Ratingen

**„Nur wer Weitblick hat, vermag Grenzen zu überwinden. Nur wer Einblick
hat, weiß Grenzen zu setzen.“ – Carl Friedrich von Weizsäcker**

24.11.: Dr. rer. nat. Arne Claussen, Physiker, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Matthias Leithe, Pfarrer, Ev. Kirchengemeinde Ratingen

Beginn	jeweils Dienstag, um 19:30 Uhr
Veranstaltungsort	Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz
Leitung	Matthias Leithe, Pfarrer und Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Ratingen

Besondere Gottesdienste

„Ist da jemand?“

Samstag, 12.9., 14:00 Uhr, **Friedenskirche**, Konfirmation mit Pfarrer Gerhold, Werner Geschwandtner und Team

Gottesdienst zur Einweihung der Kindertagesstätte Alter Kirchweg

Am Samstag, dem 26.9., feiern wir um 10:00 Uhr einen Erntedank-Familiengottesdienst zur Einweihung der neuen Kindertagesstätte in der **Paul-Gerhardt-Kirche**. In der Kindertagesstätte (Ecke Alter Kirchweg/Am Feldkothen) gibt es im Anschluss allerlei Attraktionen für Jung und Alt. Für das leibliche Wohl ist gut gesorgt. *Am Sonntag, dem 27.9., findet in der Paul-Gerhardt-Kirche kein Gottesdienst statt.*

Erntedankgottesdienste

Im Garten der Versöhnungskirche

Sonntag, 27.9., findet um 11:00 Uhr bei gutem Wetter im Garten der Versöhnungskirche und bei schlechtem Wetter in der Kirche ein Erntedankgottesdienst statt. Bei schönem Wetter laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein in den Gemeindegarten ein.



Festhalle in Eggerscheidt

Sonntag, 4.10., um 11:00 Uhr, Erntedankfest in der Festhalle des Gartenbau und Heimatvereins, S. Pietzka mit dem CVJM-Posaunenchor

Gottesdienst mit Haustieren

Am Sonntag, dem 4.10., um 11:00 Uhr ist es wieder so weit: Haustiere sind herzlich dazu eingeladen, ihre Frauchen und Herrchen zum Gottesdienst in der **Paul-Gerhardt-Kirche** zu begleiten. Die Tiere sollten mit dem ungewohnten Ort und mit Menschen und anderen Tieren zurechtkommen. Der Gottesdienst dauert wegen der tierischen Gäste nur ca. 35 Minuten. Aber danach ist noch reichlich Zeit zum Austausch bei einer Tasse Kaffee. Mit dem Gottesdienst unterstützen wir die Rätiger „Tierhilfe“, für die auch jederzeit Futter, Handtücher und Tierzubehör bei Pfarrer Weimann oder im Gemeindezentrum abgegeben werden können. Bitte achten Sie darauf, dass gespendetes Futter noch haltbar ist.



1526: Erasmus von Rotterdam und Martin Luther – ein Konflikt spitzt sich zu

Im Abendmahlsgottesdienst zum Gedenktag der Reformation am Samstag, dem 31.10., um 19:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche** erinnern wir uns an das Jahr 1526. In diesem Jahr zeichnet Albrecht Dürer sein berühmtes Bild von Erasmus – und der schwelende Streit um den „freien Willen“ spitzt sich zu. Was geschah damals? Und wer hatte Recht? Darum geht es im Gottesdienst.

„Du wirst noch Größeres sehen ...“

Predigt zu Johannes 1, 50 - 51, Pfr. i.R. Pohl

Sonntag, 25.10.

9:30 Uhr, Versöhnungskirche

11:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 1.11.

9:30 Uhr, Stadtkirche

11:00 Uhr, Friedenskirche

Buß- und Bettag

Der Buß- und Bettag – früher auch ein staatlicher Feiertag – gibt uns die Gelegenheit zur Besinnung und zur Umkehr. So werden wir zur Hoffnung für eine Erde, die immer mehr auf den Abgrund zutreibt.

Paul Gerhardt-Kirche

Am Mittwoch, dem 18.11., feiern wir um 19:00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst für die Stadtteile Ratingen-West und Tiefenbroich in der Paul-Gerhardt-Kirche auf dem Alten Kirchweg 48 mit Pfarrer Stephan Weimann und Pfarrer Ulrich Kern.

Stadtkirche

„Türme, Mauern, Tore – Was hat uns unser Stadtbild zu sagen?“ ein ökumenischer Gottesdienst und Beitrag zum Stadtjubiläum am Mittwoch, 18.11., um 19:00 Uhr, gestaltet vom ökumenischen Kreis Ratingen-Mitte.

Totengedenken am Ewigkeitssonntag Stadtkirche

Sonntag, 22.11., 9:30 Uhr. Wir feiern Abendmahl und geben Gelegenheit zur Stille. Nachdenken darüber, was hat mich mit dem/der Verstorbenen verbunden, was bleibt, welche positiven Erinnerungen begleiten mein eigenes Weiterleben. Sie erhalten die Möglichkeit im Gottesdienst Kerzen anzuzünden, wenn die Verstorbenen namentlich genannt werden. Mit Prädikantin Astrid Rosenbaum-Foltin und Prädikantin Jutta Endreß-Nuding

Versöhnungskirche

Sonntag, 22.11., 9:30 Uhr, Pfr. Leithe

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in einem



Abendmahlsgottesdienst namentlich aller Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Für jede und jeden Verstorbenen wird eine Kerze angezündet und in die Taufschale gelegt. Das Licht der Kerzen in der Taufschale ist ein Symbol für die Auferstehung von den Toten. So machen wir deutlich, dass kein Mensch im Leben und Sterben je tiefer fallen kann als in Gottes Hände.

Paul Gerhardt-Kirche

Am Sonntag, dem 22.11., wird um 11:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in einem Abendmahlsgottesdienst an die Verstorbenen des Kirchenjahres 2025/2026 gedacht. Die Angehörigen der Verstorbenen werden mit Briefen eingeladen.

Familiengottesdienste am 1.Advent Paul-Gerhardt-Kirche

Am Sonntag, dem 29.11. (1.Advent), feiern wir um 11:00 Uhr einen festlichen Familiengottesdienst in der **Paul-Gerhardt-Kirche**. Die in jedem Jahr neu gestaltete Adventskrippe stimmt uns auf die Adventszeit ein.

Versöhnungskirche

„Hoffnung überholt den Streit“ – ein Gottesdienst für Jung und Alt mit Friedensgruß
Sonntag, 29.11., 9:30 Uhr, mit Dieter Pohl

Taizé Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (25.9., 23.10., 27.11.), 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
<i>Sonntag, 6.9. 14. So. n. Trinitatis</i>	Pohl T	Leithe	Gerhold/Geschwandt. T/Heimkehrer	Leithe
<i>Sonntag, 13.9. 15. So. n. Trinitatis</i>	Rosenbaum-Foltin	Rindermann	Gerhold Einführung Presb.	Rindermann
<i>Sonntag, 20.9. 16. So. n. Trinitatis</i>	auf dem Ratinger Marktplatz (11:00 Uhr)	auf dem Ratinger Marktplatz (11:00 Uhr)	Schilling/ Gerhold ök. GD/Marktplatz	auf dem Ratinger Marktplatz (11:00 Uhr)
<i>Sonntag, 27.9. 17. So. n. Trinitatis</i>	Streckmann T/Erntedank	-----	Bauer	Leithe FG/Familienzentrum
<i>Sonntag, 4.10. 18. So. n. Trinitatis</i>	Schulte/Streckmann in FZ E/10:00 Uhr	Weimann mit Haustieren	Gerhold & Team mit FZ/Erntedank/T	Weimann
<i>Sonntag, 11.10. 19. So. n. Trinitatis</i>	Jordan	Weimann	Geschwandtner A	Weimann
<i>Sonntag, 18.10. 20. So. n. Trinitatis</i>	Schulte A	Streckmann A	Wessel	Streckmann A
<i>Sonntag, 25.10. 21. So. n. Trinitatis</i>	Streckmann	Pohl	Bauer	Pohl
<i>Samstag, 31.10. Reformationstag</i>	in PGK	Weimann 19:00 Uhr/A	-----	in PGK
<i>Sonntag, 1.11. 22. So. n. Trinitatis</i>	Pohl	Endreß-Nuding	Pohl	Endreß-Nuding
<i>Sonntag, 8.11. Dritt. So. im Kirchenj.</i>	Weimann	Leithe	Geschwandtner	Leithe
<i>Sonntag, 15.11. Vorl. So. im Kirchenj.</i>	Rindermann A	Schulte	Bauer	Schulte A
<i>Mittwoch, 18.11. Buß- und Betttag</i>	Pohl/Ök. Kreis 19:00 Uhr	Weimann A/19:00 Uhr	-----	in PGK 19:00 Uhr

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
<i>Sonntag, 22.11. Ewigkeitssonntag</i>	Rosenbaum-Foltin/ Endreß-Nuding/A	Weimann A	Gerhold & Team A	Leithe A
<i>Sonntag, 29.11. 1. Advent</i>	Leithe FG/mit Kita West?	Weimann FG	Gerhold mit FZ T	Pohl

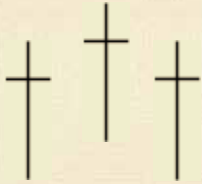
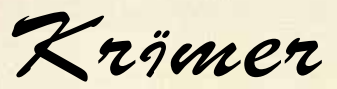
Bitte beachten Sie, dass alle Gottesdienste in der Friedenskirche seit März 2020 live übertragen und anschließend auf dem YouTube-Kanal „Friedenskirche Ratingen“ veröffentlicht werden.

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16:15 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10:30 Uhr

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ (E) = Familienzentrum (Emmaus) | EW Kita = Einweihung Kita | Einführung Presb.= Einführung Presbyterinnen und Presbyter

-Anzeige-


Krümer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 14 - Eggerscheidter Str. 4-6
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Gottesdienste für Senioren

Gottesdienste im Seniorenzentrum

Seniorenzentrum 360°, Rosenstraße

Fast jeden Donnerstag um 10:30 Uhr feiern die Senioren im Seniorenzentrum 360° einen evangelischen Gottesdienst. Einmal im Monat wird auch das Abendmahl angeboten. Nach dem Gottesdienst besucht Pfarrer Weimann die bettlägerigen Bewohner, die einen Besuch wünschen.

Agaplesion-Seniorenzentrum St.Marien

Die Gottesdienste finden jeweils am 1. Samstag im Monat (außer im Januar) um 16:15 Uhr statt. Dazu kommen ein Gottesdienst am Heiligen Abend um 14:00 Uhr und am Altjahrsabend um 16:15 Uhr.

Gottesdienst im Freien

Samstag, 5.9., 16:15 Uhr, im Park zwischen den Seniorenheimen St.Marien und Marienhof

Kurzgottesdienste auf den Wohnbereichen des St.Marien-Seniorenheims und des Marienhofs

Es ist noch ein neues Angebot, das aber schon gut eingeführt ist. Neben den monatlichen Gottesdiensten in der Kapelle des Seniorenheims St.Marien gibt es nun auch kleine Gottesdienste direkt auf den Wohnbereichen. Diese finden nacheinander freitags um 10:30 Uhr und um 11:00 Uhr statt – im Agaplesion-Seniorenzentrum St.Marien und im Marienhof. Der Besuch bei den einzelnen Gottesdiensten liegt mittlerweile zwischen neun und 21 Personen. Gestaltet werden sie von Pfarrer Stephan Weimann, Diakonin Barbara Streckmann und Diakon Werner Geschwandtner. Der Gesang wird mit der Gitarre begleitet.



Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

Seniorenzentrum 360°

Am Mittwoch, dem 11.11., um 17:00 Uhr wird im Großen Saal des Seniorenzentrums 360° an der Rosenstraße an die Verstorbenen des Jahres gedacht. Den Gottesdienst halten Pfarrer Weimann und Pfarrer Storta gemeinsam mit dem Personal des Seniorenheims.

Agaplesion-Seniorenheime St. Marien und Marienhof

Am Donnerstag, dem 19.11., um 18:00 Uhr wird in der Kapelle des St.Marien-Krankenhauses an die Verstorbenen des Jahres 2026 gedacht. Den Gottesdienst halten Pfarrer Weimann und ein katholischer Geistlicher gemeinsam mit dem Personal der Seniorenheime.

Kinder- und Schulgottesdienste

Kinderkirche und -gottesdienste

Familienzentrum Emmaus

Dienstags, 9:00 Uhr, Barbara Streckmann

Friedenskirche

Dienstags, 9:30 Uhr, Werner Geschwandtner

Paul-Gerhardt-Kirche

Ob bzw. in welcher Form die Kindergottesdienste für kleine Kinder auch in Zukunft stattfinden können, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Die Kinder werden gegebenenfalls per Brief informiert.

Kindertagesstätte „Alter Kirchweg“

Montagskreis

Jeden Montag feiern wir um 9:30 Uhr einen kleinen Gottesdienst zum Wochenstart in der Kindertagesstätte.

Gottesdienst

An jedem letzten Freitag im Monat laden wir um 9:30 Uhr zum Gottesdienst mit den Kindern in die Paul-Gerhardt-Kirche ein. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Stephan Weimann und Kirchenmusiker Dietmar Sendt gestaltet. Besucher sind immer willkommen.

Kirchlicher Unterricht der Paul-Gerhardt-Kirche

Katechumenen: 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
Konfirmanden: 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Die neue Gruppe startet am 15. September. Anmeldungen sind bis dahin noch möglich. Team: Pfarrer Stephan Weimann und Jugendleiterin Katharina Lüdecke

Schulgottesdienste

Albert-Schweizer-Schule in Ost

Dienstags, 8:00 Uhr, Werner Geschwandtner

Gebrüder-Grimm-Schule in Süd

Dienstags, 8:00 Uhr, im Familienzentrum Emmaus, Talstraße 9, Barbara Streckmann

Karl-Arnold-Schule in Eckamp

Dienstags, 8:10 Uhr im Musikraum

Liebfrauenschule in Mitte

Mittwochs und freitags um 7:50 Uhr

Paul-Maar-Schule in Tiefenbroich

Donnerstags, 8:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Schulanfangsgottesdienst der Karl-Arnold-Schule Eckamp

Donnerstag, 3.9., 9:00 Uhr, Gottesdienst für die Schulanfänger in der Pfarrkirche St. Josef

Schulanfangsgottesdienst der Paul-Maar-Schule Tiefenbroich

Donnerstag, 3.9., 10:15 Uhr, Gottesdienst für die Schulanfänger in der Pfarrkirche St. Marien



Sonntagsgottesdienste

Friedenskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 11:00 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Austausch bei Kaffee und Waffeln ein, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden frisch backen. Nach jedem Taufgottesdienst ist Sektempfang. Taufgottesdienste sind sonntags, können nach Anfrage auch samstags stattfinden. Kontakt Pfarrer Gerhold. Das Filmteam nimmt alle Gottesdienste auf. Sie können daher live oder später auf unserem Kanal bei YouTube „Friedenskirche Ratingen“ verfolgt werden. Auf Anfrage ist die Übertragung von Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen möglich.

Paul-Gerhardt-Kirche

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr – mit wenigen Ausnahmen – wird in der Paul-Gerhardt-Kirche Gottesdienst gefeiert – am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Taufen können in den meisten Gottesdiensten gefeiert werden.

Stadtkirche

Zum Gottesdienst an der Stadtkirche laden wir um 9:30 Uhr ein. Im Kirchenladen neben der Stadtkirche laden wir am ersten, dritten und fünften Sonntag im Monat im Anschluss des Gottesdienstes zum Gemeindecafé ein. Es bietet viel Zeit für Begegnungen und zum Austausch. Einmal im Monat backen einige Jugendliche Waffeln oder Crêpes.

Versöhnungskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Gemeindecafé ein. Taufen können in jedem Gottesdienst gefeiert werden. Das Abendmahl wird an jedem dritten Sonntag im Monat gefeiert.

Anmeldung zu Taufen

für die Anmeldung zur Taufe in der Paul-Gerhardt-Kirche, der Stadtkirche und der Versöhnungskirche wenden Sie sich bitte an Barbara Streckmann, Tel. 0162 1063574

MENSCHLICHKEIT – WEITERMACHEN

Ratingen feiert ein Jahr lang den 750. Geburtstag. Da feiern die Kirchen mit und zwar ökumenisch. Wie beim Lutherjubiläum 2017 setzen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Mitte der Stadt, auf dem Marktplatz, einen besonderen Akzent. An diesem Tag treffen sich die Gottesdienstbesucher*innen der ev. Kirchengemeinde Ratingen, von St. Peter und Paul und ihre Freund*innen zentral oder verfolgen die Feier live auf YouTube (s. u.). Die Pastoren Schilling und Gerhold würden sich freuen, Sie und Ihre Familie auf dem Marktplatz zu treffen.

Ökumenischer Gottesdienst zum 750. Geburtstag

Sonntag, 20.9., 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr, **Marktplatz Ratingen** – bei Regen findet der Gottesdienst in St. Peter und Paul statt mit Pastor Daniel Schilling und Pfarrer Thomas Gerhold (verantwortlich) Bläserensemble (Ltg. Frank Düppenbecker) Martin Hanke und Sänger*innen, Gesang Clemens Orth, Piano
Hinweis: Dem Gottesdienst kann man live und später unter Friedenskirche Ratingen auf YouTube folgen.

*Mit Musik, die swingt.
Mit Botschaft, die auf den Punkt kommt.
Mit Aktionen, die weiterführen.*



Besuche in der Fachklinik 360° und in den Seniorenheimen

Pfarrer Weimann und Diakon Geschwandtner besuchen die Patienten in der **Fachklinik 360°** auf der Rosenstraße mittwochs ab 10.00 Uhr. Donnerstags nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr besucht Pfarrer Weimann die bettlägerigen Bewohner im **Seniorenzen-**

trum 360° auf der Rosenstraße. Am Freitag besuchen Pfarrer Weimann und Diakon Geschwandtner nach den Kurzgottesdiensten Bewohner der **Agaplesion-Seniorenheime** St. Marien und Marienhof.

Besuchsdienstkreise

Friedenskirche

Mitgliederkontakte, monatlich dienstags, 17:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Uta Prechelt, uta@prechelt.de

Stadtkirche

Letzter Donnerstag im Monat, 24.9., 29.10., 26.11., jeweils 10:00 Uhr, Haus am Turm, Ltg.

Versöhnungskirche

Dienstag, 8.9., 6.10., 3.11., 12:00–13:00 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Matthias Leithe

Barbara Streckmann. Neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich bei Barbara Streckmann unter 0162 1063574.

Dringender Aufruf!

Die Besuchsdienstkreise der Stadtkirche und der Versöhnungskirche brauchen dringend Nachwuchs!

Die Seniorinnen und Senioren freuen sich über die Geburtstagsbesuche, und die Mitarbeitenden gehen oftmals selbst sehr bereichert wieder nach Hause. Es entstehen Kontakte, die manchmal viele Jahre halten und beiden Seiten guttun.

Da es immer mehr Seniorinnen und Senioren und immer weniger Helfende gibt, wäre es schön, wenn auch Sie ein paar Stunden

im Monat für diesen sinnvollen und schönen Dienst einsetzen könnten. Den Umfang bestimmen Sie selbst.

Nähere Informationen bekommen Sie bei: Diakonin Barbara Streckmann, 0162 1063574, barbara.streckmann@ekir.de
Pfarrer Matthias Leithe, 02102 158583, matthias.leithe@ekir.de



850 Kilometer für Hoffnung – Gemeinsam für die Suchthilfe

Seit dem 1. Juli ist Tim Wedde aus Ratingen zu Fuß quer durch Deutschland unterwegs. Rund 850 Kilometer legt der 24-Jährige vom westlichsten bis zum östlichsten Punkt Deutschlands zurück. Mit seiner außergewöhnlichen Aktion sammelt er Spenden für die Suchthilfe der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und möchte Menschen mit einer Suchterkrankung Mut machen.

Tim Wedde kennt die Herausforderungen einer Suchterkrankung aus eigener Erfahrung. Nach Jahren der Abhängigkeit, mehreren Therapien und vielen Rückschlägen hat er den Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben gefunden. Heute möchte er anderen zeigen, dass Veränderung möglich ist und dass es sich lohnt, Hilfe anzunehmen.

Die Suchthilfe der Diakonie begleitet Menschen mit Suchterkrankungen und deren Angehörige mit vertraulicher Beratung, Begleitung und vielfältigen Unterstützungsangeboten. Häufig ist der erste Schritt in eine Beratungsstelle der Beginn eines neuen Lebensweges. Umso wich-

tiger ist es, dass diese Hilfsangebote auch künftig allen Betroffenen offenstehen. Mit seiner Wanderung möchte Tim Wedde genau darauf aufmerksam machen. Gleichzeitig sammelt er Spenden für die Suchthilfe.

Monika Benninghoff, Leiterin der Suchthilfe der Diakonie, freut sich über das Engagement: „Tim zeigt eindrucksvoll, dass Veränderung möglich ist. Seine Geschichte macht Mut und hilft dabei, das Thema Sucht aus der Tabuzone zu holen.“

Wer die Aktion unterstützen möchte, kann Tims Reise auf Instagram unter @timlukwedde verfolgen, seine Beiträge teilen oder mit einer Spende die Suchthilfe der Diakonie unterstützen.

Spendenkonto der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

KD-Bank
IBAN: DE04 3506 0190 1013 7280 18
Verwendungszweck: Kilometer für Hoffnung
Weitere Infos: diakonie-kreis-mettmann.de



„Christ-sein in unserer Zeit“

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de veröffentlicht.
Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini



„Ein feste Burg ...“ als Marsch, Foto: Dieter Pohl

Church-Bike:

Kontakte mit Passanten?!

Wollen wir diese Form der Kontaktaufnahme nutzen?

Dienstag, 1.9., 19:30 Uhr, Versöhnungskirche

Wähle das Leben ...

Bibel teilen zu 5. Mose 30, 15 – 20

Dienstag, 6.10., 19:30 Uhr, Versöhnungskirche

Darstellungen der Dreieinigkeit

Wir betrachten Bilder aus der Kunstgeschichte

Dienstag, 3.11., 19:30 Uhr, Versöhnungskirche

Adventliches Beisammensein

inkl. Jahresplanung

Dienstag, 1.12., 19:30 Uhr, Versöhnungskirche

Ök. Gesprächskreis Ratingen-Mitte

Nachdenken und Diskutieren über Themen des ökumenischen Dialogs. Leitung: Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl.

Glauben unter Druck – christliches Leben in China

P. Martin Welling, Direktor des China-Zentrum e. V., St. Augustin

Donnerstag, 17.9., 19:30 Uhr, Haus am Turm

Wir singen ökumenische Lieder –

u. a. zur Vorbereitung des ökum. Buß- und Bettags-Gottesdienstes

Martin Hanke, Kantor, Ratingen

Donnerstag, 22.10., 18:00 Uhr, Haus am Turm



Türme, Mauern und Tore – Was hat uns unser Stadtbild zu sagen?

Ökumenischer Buß- und Bettags-Gottesdienst vorbereitet vom Gottesdienstteam des ökumenischen Kreises

Mittwoch, 18.11., 19:00 Uhr, Stadtkirche

Schwedenfreizeit 2027

Hast Du schon mal unter freiem Himmel an einem glasklaren See in unberührter Natur übernachtet, über dem Lagerfeuer gekocht und einen Wald oder Seen durchquert?

Nein?! Dann komme mit uns für drei Wochen nach Schweden. Wir zelten im Glaskogen Naturreservat, zwischen Arjäng und Arvika.

Viel Action, aber auch gemütliche Lagerfeuerabende, Orientierungswanderungen, Übernachten in der Wildnis und Kanutouren erwarten dich genauso wie Schwimmen im See und Kreativworkshops.

Zeltlager in Schweden

vom 18.7. bis 7.8.2027

für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren

Teilnahmebeitrag: 640,- €

Teilnahmebeitrag für außerörtliche

Teilnehmer*innen: 766,- €

Anmeldung ab dem 16.9.2026



Hier anmelden!

Wir suchen Kinder- und Jugendvertreter*innen!

Du bist eingeladen – deine Stimme zählt!

Seit letztem Jahr gibt es ein neues Gesetz, das Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden mehr Mitspracherecht und Selbstbestimmung ermöglicht. Jetzt hast du die Chance, die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten!

Wie funktioniert das?

Alle jungen Menschen unserer Kirchengemeinde sowie Vertreter*innen aus den verschiedenen Gruppen und Treffs sind zur Vollversammlung eingeladen.

Wann und wo?

Samstag, 10.10., 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr,

Haus am Turm

Wer darf mitmachen?

- Stimmberechtigt sind alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 6 und 26 Jahren.
- Für den Vorstand der Jugendvertretung kandidieren kannst du ab 13 Jahren.

Was macht die Jugendvertretung?

Die Jugendvertretung bringt die Interessen und Ideen von Kindern und Jugendlichen in die Gemeinde ein und gestaltet das Gemeindeleben aktiv mit.

Du hast Fragen oder möchtest mehr erfahren?

Sprich uns gerne an: Andrea Laumen, Werner Geschwandtner und Katharina Lüdecke

Kinder und Jugendarbeit

Mitte und Süd

Inklusives Fest zum Weltkindertag

Sonntag, 13.9., 11:00 bis 18:00 Uhr, auf dem Markt- und Rathausplatz. Das JuTu und die Stiftung Zukunftskinder sind mit dabei und machen auf die Kinderrechte aufmerksam.

Kreativtreff

Samstag, 21.11., 15:00 bis 18:00 Uhr
Tolle Adventsdeko können Familien beim Kreativtreff im Haus am Turm basteln.

Save the date: Das Weihnachtsdorf

Vom 4.12. bis 6.12., öffnet das Weihnachtsdorf mit Selbstgebasteltem und Gebackenem seine Tore im Garten der Stadtkirche.



juturatingen



Kinder- und Jugendarbeit der
ev. Kirchengemeinde Ratingen

Bei uns ist immer was los ...

... komm doch einfach mal vorbei!

Alle Angebote für Kinder- und Jugendliche auch auf unseren Social Media Kanälen.

„girls only“

Dienstags, 15:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu

Jugendtreff

Mittwochs, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwochs, 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitags, 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu

Ost

Gitarrenkurs für Kinder und Eltern

Mittwochs, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Kontakt: Werner Geschwandtner

Kamerateam

Sonntags, 9:00 bis 13:00 Uhr und nach
Absprache: Samstags, 10:00 bis 12:00 Uhr
Leitung: Fritz Keuenhoff (fritz.keuenhoff@ekir.de) und Niklas Argow

Konfitreff

Donnerstags, 18:00 bis 21:00 Uhr
Offener Treff für Jugendliche ab dem Konfirmationsalter, Leitung: Werner Geschwandtner

sunday's lounge

Sonntags, 12:00 bis 15:00 Uhr
Chill out nach dem Gottesdienst mit snack und talk. Leitung: Justine Usbeck



Tiefenbroich und West

Jugendtreff Teestube

Die Zeit, in der ihr einfach vorbei kommen könnt! Kickern – Billard spielen – chillen – kochen – backen – quatschen – Spiele spielen – oder einfach mal einen Film schauen.
Für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse
Donnerstags von 13:30 Uhr bis 19:30 Uhr, in der Teestube, Maximilian-Kolbe-Platz 18, Ratingen-West.

Kindergruppe

Für Kinder zwischen 5 bis 10 Jahren
Montags von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr, in der Teestube/ Versöhnungskirche

Mini-Mädchenwellnesstag

Für Mädchen zwischen 5 bis 9 Jahren
Freitag, 9.10., 16:15 Uhr bis 18:00 Uhr, in der Teestube/ Versöhnungskirche
Anmeldungen bitte bei Katharina Lüdecke

Mädchenwellnesstag

Für Mädchen zwischen 12 bis 16 Jahren
Freitag, 11.9., 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr, in der Teestube/ Versöhnungskirche
Anmeldungen bitte bei Katharina Lüdecke

Spielestube –

Gesellschaftsspieleabend

Es können verschiedene Spiele gespielt werden. Ab 12 Jahre – generationsübergreifend. Anmeldungen bei Katharina Lüdecke
Nächste Termine an folgenden Freitagen: 4.9., 25.9., 16.10., 20.11., jeweils von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr (ggf. länger), in der Teestube/ Versöhnungskirche

Die Werwölfe von Dusterwald – Gruppenspiel

Zum Werwölfen treffen wir uns am Sonntag, 6.9., 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntag, 15.11., 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum, Maximilian-Kolbe-Platz
Teilnahme ab 12 bis 112 Jahren möglich.
Jeder bringt sich selbst etwas zu trinken und essen mit. Neuspieler erscheinen bitte pünktlich, damit das Spiel nicht immer wieder von vorn erklärt werden muss. Teilnahme ausschließlich nach vorheriger Anmeldung bei Katharina Lüdecke (Tel. 0151 40801364) (begrenzte Plätze!)

Seniorenkreise

Friedenskirche

Der Seniorenkreis der „Fröhlichen Senioren“ trifft sich jeden vierten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr. Die Leitung hat Irmgard Pillkahn mit ihrem Team.

Seniorenzentrum Eggerscheidt

Jeden ersten Dienstag im Monat findet um 15:00 Uhr der ökumenische Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Doris Sorns statt.

Versöhnungskirche

Der ökumenische Seniorenclub Ratingen West trifft sich mittwochs von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindezentrum, Maximilian-Kolbe-Platz, Leitung: Ulrike Pohl, Sabine Busse-Kropla

2.9. Lesen macht Spaß

9.9. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Fr. Wrobel (Hospizbewegung Ratingen)

16.9. „Da sein – nah sein“ – ein Bericht aus

der Notfallseelsorge im Kreis Mettmann, Pfr. Frank Schulte

23.9. „Der Herbst ist ein Gottesgeschenk“ – Wir treffen uns im Glaspavillon bei St. Peter und Paul, Pfr. Ulrich Kern

30.9. „Wir schwelgen in Erinnerungen“ – alte Fotos, Pfr. Matthias Leithe

7.10. Seniorenrat der Stadt Ratingen, Rainer Pollmann (angefragt)

14.10. Gedächtnistraining

21.10. „Kleine Reminiszenzen“ – Lesung, Matthias Wurm

28.10. „Uffrur und Empörung“ – 500 Jahre Bauernkrieg Pfr. i. R. Dieter Pohl

4.11. „Zunehmender Vergesslichkeit vorbeugen“ – Wo beginnt Demenz?, Klaus Peter Wolters-Martini (Arzt für Innere Medizin)

11.11. Stadt – Land – Fluß

18.11. Buß- und Betttag – was bedeutet das für uns?

25.11. Quiz-Nachmittag



Schiffstour auf der Ruhr, Foto: Ulrike Pohl

Seniorenarbeit

Frauenhilfe

Paul-Gerhardt-Kirche

Am Mittwoch, dem 2.9., 16.9., 7.10. und 4.11., jeweils um 15:00 Uhr lädt Myriam Weimann zur Frauenhilfe im „Gemeindecafé“ auf dem Alten Kirchweg 48 ein. Am 18.11. entfällt die Frauenhilfe – die Damen sind aber herzlich zum Gottesdienst am Buß- und Betttag um 19:00 Uhr eingeladen.

Friedenskirche

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich im Gemeindezentrum um 15:00 Uhr die Frauenhilfe unter der Leitung von Ilse Gerhold

Glückwünsche für

Geburtstagskinder der Stadtkirche

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden, werden von uns besucht, oder – wenn wir ihre Telefonnummer haben – angerufen. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen

Gruß erhalten hat, kann sich im Gemeindebüro oder bei Barbara Streckmann melden.

Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwochs, Termine nach Aushang, 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr, FZ Emmaus Mittagstisch im Ratinger Süden für Familien und Senior*innen mit einem kurzen Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche. Kinderportion ab drei Jahren 2,- €, Erwachsenenportion 5,- €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.



Senioren-Weihnachtsfeier

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Stadtteile Mitte und Süd schon jetzt ganz herzlich zur Adventsfeier am Donnerstag, den 10.12., von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr ins Haus am Turm ein!

Neben Kaffee und Kuchen wird es auch wieder ein buntes Programm geben, an dem Sie sich gern beteiligen können.

Anmelden können Sie sich bei Barbara Streckmann unter Tel. 0162 1063574 bzw. barbara.streckmann@ekir.de, oder im Gemeindebüro unter Tel. 02102 1664044.



Ein Lied ... Vertrauen



Müssen Sie auch gleich an die Schlange denken, wenn Sie nach einem Lied zum Thema „Vertrauen“ suchen? Nicht die Schlange mit dem Apfel, obwohl diese Geschichte auch mit Vertrauen zu tun hat, nämlich mit fehlendem Vertrauen. Die gemeinte andere Schlange sang mit leiser und hauchiger Stimme:

*„Hör auf mich, glaube mir,
Augen zu, vertraue mir!
Schlafe sanft, süß und fein,
will dein Schutzengel sein!“*

So liebevoll das klingen mag: ob es wirklich so aufrichtig war, was die Schlange Kaa dem Jungen Mowgli mit ihrem hypnotisierenden Blick vorsäuselte, soll dahingestellt bleiben. Das Lied aus dem „Dschungelbuch“ jedenfalls ist mir noch allzu gut im Ohr. Und Mowgli; er hat sich genau danach gesehnt. Nach diesem Ort der Sicherheit, dem er „aus Herzensgrund“ (EG 138) und auf dessen „Kraft“ (EG 256,5) er „fest vertrauen“ (EG 331,11) konnte in einer „schweren Zeit“ (365,3), dem er „wie ein Kind“ (EG 607,3) sein Vertrauen schenken konnte.

Haben Sie schon einmal wahrgenommen, dass es in unserem Gesangbuch ein besonderes Kapitel mit Liedern zu „Angst und Vertrauen“ gibt? Es finden sich allerdings viele weitere Lieder zum Vertrauen auch an anderen Stellen.

Im Zusammenhang mit besonderen Einschnitten im Leben wie Taufe, Konfirmation (EG 539) und Trauung (EG 601) ist Vertrauen wichtig und kommt in den entsprechenden Liedern vor, ebenso, wenn wir uns mit dem Sterben beschäftigen (EG 521). Dort hat es mit dem christlichen Glauben an das Danach zu tun, auf das Vertrauen darauf, dass noch etwas kommt.

Vertrauen gibt Sicherheit, es ist die grundlegende Basis für das eigene Selbst, zwischenmenschliche Beziehungen und auch für Kooperation mit Personen oder Institutionen. Und wer vertraut, kann auch abgeben und loslassen. Das schafft Freiräume im Leben und Leichtigkeit. Das DU im folgenden Lied ist bedeutungslos. Es kann die Freundin sein, der Partner, aber auch die Seelsorgerin oder Christus selbst. Was zählt, ist das Vertrauen:

„Ich gebe an dich ab und fühl mich leicht danach, von dir gehalten werd ich leise und still.“

Was immer kommen mag, ich baue auf dich, alles hat stets seinen Sinn.

Was immer kommen mag, ich vertraue auf dich, egal wohin der Wind dich weht.“

(Verfasser unbekannt)

Martin Hanke

Wir trauern um Klaus Simang

Wir nehmen Abschied von Klaus Simang, der am 27.06.2026 mit 90 Jahren verstorben ist. Er leitete beim CVJM Ratingen 41 Jahre lang den Posaunenchor, den er 1977 übernahm und 2017 aus Altersgründen an seine Nachfolger übergab.

Während seiner über vier Jahrzehnte dauernden Tätigkeit prägte er das musikalische Leben der Kirchengemeinde und der Stadt maßgeblich. Dazu zählten Auftritte bei:

- Gottesdiensten und Gemeindefeiern
- Städtischen Anlässen, Weihnachtsmärkten und Sankt Martinszügen
- Besonderen Events, wie beispielsweise dem „Rudelsingen“ im Poensgenpark.

Auch als Chorleiter war Klaus Simang immer wieder tätig, wenn Not am Mann war. Mit seiner bescheidenen, fröhlichen und humorvollen Art war er in der Gemeinde sehr beliebt.





**Trauerandachten
in der Ev. Stadtkirche**

Do., 15. Oktober 2026, 18:00 Uhr
Do., 21. Januar 2027, 18:00 Uhr

EVANGELISCHE
KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN



Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Zum Mitsingen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr,
Stadtkirche, Termine: 11.11.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10:00 bis
12:00 Uhr, Versöhnungskirche, Termine: 1.9.,
3.11., 1.12.

Offenes Singen

Das Offene Singen am 4. Mittwoch im
Monat kann aus Zeitgründen leider nicht
mehr stattfinden.

Trost-Singen

Dienstag, 1.9., 18:00 Uhr, Haus am Turm

Zum Zuhören

O-Ton sucht die Heimat

Samstag, 19.9., 19:30 Uhr, Friedenskirche
Bernd Schuster, Klavier und der Chor O-Ton
unter der Leitung von Cathrin Schuster-Sixt
Sitzplatzreservierung erforderlich (2 € Schutz-
gebühr) unter konzert@chor-o-ton.com
Restkarten an der Abendkasse ab 18:45 Uhr

Orgelnacht bei Wein und Kerzenschein

Freitag, 6.11., ab 19:00 Uhr
u. a. mit dem Bläserensemble (Musik für
Bläser und Orgel). Eintritt frei – Kollekte

Chorkonzert „Missa Katharina“

Sonntag, 8.11., 18:30 Uhr, Ev. Kirche Lintorf
Es singen die Kantorei der Stadtkirche und
die Kantorei Lintorf-Angermund (s. S. 49)
Leitung: Natalija Schnelle



„That's why I'm singing“

Konzert zum 25-jährigen Bestehen des Gospelchores singing westside

Samstag, 14.11., 19:00 Uhr, Versöhnungskirche
Sonntag, 15.11., 18:00 Uhr, Stadtkirche
Seit Januar 2001 kommen jeden Donners-
tag Menschen in die Versöhnungskirche, um
im Gospelchor gemeinsam zu singen. Zahl-
reiche Gospelsongs handeln davon, warum
wir unsere Stimmen erheben. Lob und Dank
gehören natürlich dazu, aber es gibt noch so
viel mehr Beweggründe, singen zu wollen.
Das hat sich der Gospelchor singing westside
zum Thema gemacht für seine Jubiläumskon-
zerte zum 25-jährigen Bestehen im November.
Lassen Sie sich anstecken und mitreißen. Mit
dabei ist „unsere“ singing-westside-Band mit
Vitaly Frank (Gitarre), Alwin Friesen (Bass),
Niklas Floer (Piano) und Boris Becker (Drums
und Percussion). Eintritt frei – Kollekte

Festliches Adventskonzert der Städt. Musikschule Ratingen

Sonntag, 29.11., 18:00 Uhr, Stadtkirche
Eintritt frei – Kollekte



Der Gospelchor singing westside

Geistliche Musik zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22.11., 18:00 Uhr, Stadtkirche
(das Programm stand bei Redaktionsschluss
noch nicht fest). Eintritt frei – Kollekte

Musik in den Gottesdiensten

Sonntag, 13.9., 11:00 Uhr,
Friedenskirche: Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker

Donnerstag, 17.9., 10:30 Uhr,
Seniorenzentrum Rosenstraße: Kantorei,
Ltg. Martin Hanke

Sonntag, 20.9., 10:00 Uhr,
Marktplatz: Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker

Sonntag, 27.9., 9:30 Uhr,
Stadtkirche: Posaunenchor des CVJM,
Ltg. Stefan Blomberg

Sonntag, 27.9., 11:00 Uhr,
Versöhnungskirche: Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker

Sonntag, 4.10., 11:00 Uhr,
Familienzentrum Emmaus: Fröschechor,
Ltg. Martin Hanke

Sonntag, 4.10., 11:00 Uhr,
Eggerscheidt: Posaunenchor des CVJM,
Ltg. Stefan Blomberg

Sonntag, 25.10., 9:30 Uhr,
Stadtkirche: Kantorei, Ltg. Martin Hanke

Sonntag, 8.11., 9:30 Uhr
Versöhnungskirche: Posaunenchor des CVJM,
Ltg. Stefan Blomberg

Sonntag, 22.11., 9:30 Uhr
Versöhnungskirche: Kantorei,
Ltg. Martin Hanke

Unsere Ensembles

Bläserensemble Ratingen

Montags, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**,
Ltg. Frank Düppenbecker (Tel. 0172 2043465,
f.dueppenbecker@t-online.de)

Gospelchor singing westside

Donnerstags, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr,
Versöhnungskirche, Ltg. Martin Hanke

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwochs, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr, **Haus
am Turm**, Ltg. Martin Hanke

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd „Fröschechor“

Freitags, 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Kinderchor „Ohrwürmer“

Freitags, 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Jugendchor „Chorios“

der Jugendchor pausiert derzeit
Ltg. Martin Hanke

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstags, 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr, im
Großen Saal, Ltg. Lavinia Schiffer (Tel. 01577
9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenband „Fischermanns Freunde“

Freitags, 17:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Werner Geschwandtner
(werner.geschwandtner@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**,
Ltg. Bärbel Pemsel (Tel. 0151 40757261,
baerbel.pemsel@web.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwochs, 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr,
Friedenskirche, Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstags, 19:00 Uhr, **CVJM**, Grütstr. 11,
Ltg. Stefan Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr bis
18:00 Uhr, **Haus am Turm**

Das Blockflötenensemble freut sich über
jeden Neuzugang! Trauen Sie sich einfach
einmal vorbeizuschauen und mit uns gemein-
sam zu musizieren. Egal welche Flöte Sie mit-
bringen, wir können jede Stimme und jede
Art von Unterstützung gebrauchen. Wenden
Sie sich für weitere Informationen einfach an
Beatrix Meier (hub.meier@t-online.de)

Organist:innen

Beate Füsgen: Tel. 02102 5797885,
j.fuesgen@gmx.de

Martin Hanke: Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de

Oliver Kissing: oliver.kissing@gmx.net

Nico Oberbanscheidt: Tel. 0152 06801000,
nico.oberbanscheidt@ekir.de

Clemens Orth: clemensorth@hotmail.com

Dietmar Sendt: Tel. 0162 5491153,
dietmar.sendt@ekir.de

Mit Volldampf voraus

Der Termin für das Einreichen dieser Zeilen ist extra über den eigentlichen Redaktionschluss hinaus auf Mitte Juli verlängert worden, damit auch noch die aktuellsten Informationen bezüglich der Veränderungsprozesse einfließen können, die in der Gemeindeversammlung Ende April vorgestellt wurden.

Für die Immobilien gibt es eine Projekt-Steuerungsgruppe, der unser Baukirchmeister, vier weitere Presbyteriumsmitglieder und drei Architekten angehören, die sich erfreulicherweise zu großen Teilen ehrenamtlich engagieren.

Die Steuerungsgruppe hat sich seit der Gemeindeversammlung besonders intensiv mit der Ausschreibung für die Stadtkirche befasst. Hierzu wurden die generellen Anforderungen für die Ausschreibung definiert. Parallel dazu wurden die Aktivitäten bezüglich der Zukunft der Versöhnungskirche in West und der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich begleitet. Bis Mitte Juli gab es schon

mehrere erfreuliche Gespräche mit möglichen Partnern bezüglich der Präsenz an den Standorten.

Bezüglich der Stadtkirche wurde als Verfahren eine Mehrfachausschreibung gewählt, da diese gegenüber einem Architektenwettbewerb unter anderem weniger formalisiert ist. Hier wurde ein straffer Zeitplan erstellt und bis Mitte Juli drei von sechs Architekturbüros für die Mehrfachausschreibung ausgewählt. Alle drei Architektenbüros haben schon mehrere vergleichbare Bauprojekte durchgeführt, so dass mit sehr interessanten Vorschlägen zu rechnen ist. Der Abgabeschluss für die Vorschläge der Architektenbüros ist Mitte Oktober. Die Entscheidung über die Entwürfe ist im Januar 2027 geplant. In den Gremien, die im Rahmen der Mehrfachausschreibung ihre Beschlussempfehlung für das Presbyterium geben werden, sind neben der Projektsteuerungsgruppe auch die Stadt Ratingen und die Landeskirche mit fachkundigem Personal vertreten.



Präses-Kirchmeistertreffen in Erkrath am 28. April 2026



Synode in Lintorf am 06. Juli 2026

In unserem Kooperationsraum, der ja nur noch aus den Gemeinden Ratingen und Lintorf-Angermund (RaLiA) besteht, haben sich die vier Arbeitsgruppen Personal, Kommunikation, Gebäude und Finanzen etabliert. Die Themen werden im Koordinierungsausschuss des Kooperationsraums abgestimmt. Es ist schon ein Stück weit normal geworden, dass entsprechend vorbereitete Beschlussvorschläge regelmäßig in beiden Presbyterien parallel entschieden werden.

Auch bei der geplanten Fusion der drei Kirchenkreise Düsseldorf-Mettmann, Niederberg und Solingen geht es zügig voran. Auf der Sommersynode des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann wurde die Richtung der aktuellen Konzepte wie z. B. Pfarrstellen, Personalplanung und Organisation in den jeweiligen Abstimmungen befürwortet, so dass die entsprechenden Gremien diese weiter zügig detaillieren werden. Bemerkenswert sind auch Zahlen aus der Diakonie und dem Windrose (Kita) Verbund. Die Windrose wird nächstes Jahr mit 330 Mitarbeitenden für rund 1.360 Kinder täglich zuständig sein. Die Diakonie erreicht mit ihren 730 Mitarbeitenden ca.

20.000 Menschen. Zwei sehr professionelle Organisationen, die eng mit den Gemeinden vor Ort zusammenarbeiten.

In der Julisitzung des Presbyteriums haben sich drei Personen für die drei offenen Plätze vorgestellt, so dass das Presbyterium wieder mit 22 Personen komplett besetzt ist. Auch wurde eine Lösung für zwei Jung-Presbyter-Kandidaten gefunden, die sich zeitlich abwechseln werden.

Auch wenn das Presbyterium jetzt vollständig ist, sind weiterhin fachkundige Gemeindemitglieder in unseren zahlreichen Ausschüssen herzlich willkommen. Gerade mit Erfahrung in Bereichen wie Bau/Immobilien, Kommunikation, Finanzen, Personal und, und, und... ist die Zeit, die dort eingebracht werden kann, sehr wertvoll und eine Möglichkeit sich neben oder nach dem „Hamsterrad“ der Arbeit sinnstiftenden Aufgaben in diesen bewegten Zeiten zu widmen. Kontaktieren sie einfach ein Mitglied des Presbyteriums und gern auch einfach mich (dirk.czwella@ekir.de).

Dirk Czwella
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums

Wie geht es weiter in der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich?

Leider geht unsere Küsterin Gudrun Klimpki in den Ruhestand. Das bedeutet auch, dass die bisherige ganze Stelle für Küsterarbeit in eine halbe Stelle umgewandelt wird. Wir freuen uns, dass Regina Franke ab sofort bei uns als Küsterin tätig sein wird. Aber wir müssen nun schauen, was sich vom bisherigen Angebot an der Paul-Gerhardt-Kirche noch verwirklichen lässt – und wo wir neue Wege gehen müssen. Ich bitte daher um Verständnis dafür, dass die Angebote in der

Paul-Gerhardt-Kirche und im Gemeindezentrum unter Vorbehalt veröffentlicht werden. Beim Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief war es noch zu früh, um alle Einzelheiten planen zu können. Informieren Sie sich daher bitte im Zweifelsfall auf der Homepage unserer Gemeinde, im Schaukasten oder rufen Sie mich an unter Tel. 02102 490411.

Viele Grüße von Ihrem
Pfr. Stephan Weimann

Abschied von Gudrun Klimpki

Seit dem Jahresanfang 2014 arbeitete Gudrun Klimpki als Küsterin im Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche – also seit weit über 12 Jahren. Vorher wirkte sie schon als Presbyterin in unserer Gemeinde mit.

Gudrun Klimpki hat ihren Dienst, der auch sechs Stunden im Gemeindebüro umfasste, mit größter Sorgfalt und Umsicht geleistet. Als Pfarrer habe ich nur im Dienstgespräch die geplanten Veranstaltungen mit ihr besprochen – alles Weitere konnte ich vertrauensvoll in ihre Hände legen. Durch ihre freundliche, zuvorkommende Wesensart ist Gudrun Klimpki auch bei den Gemeindemitgliedern sehr beliebt. Schön gedeckte Tische, perfekt glänzendes Abendmahlsgeschirr, tolle Büfets – immer hat unsere Küsterin dafür gesorgt, dass eine Veranstaltung etwas Besonderes war. Gudrun Klimpki geht nun in den wohlverdienten Ruhestand, bleibt aber natürlich der Gemeinde eng verbunden.

Für die Presbyter/innen und Mitarbeiter/innen an der Paul-Gerhardt-Kirche, Ihr Pfr. Stephan Weimann



Konzerte in der Ev. Kirche Lintorf

Am **Samstag, 3.10., um 18:30 Uhr** gibt es ein besonderes Konzert des Kammerchors „Dostojno jest“ unter Leitung von Natalija Schnelle. Auf dem Programm stehen altslawische geistliche A-cappella-Gesänge, aber auch Werke von G. A. Homilius u. a.

Die Kantorei Lintorf-Angermund – unter Mitwirkung der Kantorei der Stadtkirche – gibt am **Sonntag, 8.11., um 18:30 Uhr** ein Konzert zum Beginn der stillen, besinnlicheren Zeit des Jahres. Ein Hauptwerk des Abends wird die „Missa Katharina“ von Jacob de Haan (*1959) sein. Der niederländische Komponist, der auch viele Werke unter Pseudonym veröffentlicht hat, begann bereits als Jugendlicher zu komponieren. Er komponiert und arrangiert nicht nur „klassische“ Musik. 2007 entstand die „Missa Katharina“, sie wurde am 21. Oktober 2007 in der Basilika Ottobeuren uraufgeführt.



Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Einfach zu schade zum Wegwerfen

Ab und zu werde ich gefragt, was unsere Kirchengemeinde annimmt, wenn nach einem Todesfall, bei einem Umzug, bei einer Aufräumaktion Dinge anfallen, die zum Wegwerfen zu schade sind. Bei manchen Sachen fehlt uns leider der Bedarf oder die Weiterleitungsmöglichkeit – das gilt z.B. für Möbel und Kleidung. Doch andere Dinge sind hilfreich – oder wir können sie weiterleiten. Ob es sich um alte Bücher, Schriften und Gegenstände für unser Archiv handelt, um Briefmarken für Bethel oder Münzen aller Art für wohltätige Organisationen. Über Tierfutter, Tierzubehör

und Frotteehandtücher freuen sich die „Tierhilfe Ratingen e.V.“ und andere Initiativen, die sich mit Tierrettung befassen.

Leider kann ich hier nicht alles aufzählen. Ich verspreche Ihnen daher, dass ich mich gern und freundlich mit Ihnen unterhalte, wenn Sie mir unter der Telefonnummer 02102 490411 mitteilen, was Sie abgeben möchten. Immer nach dem Motto: Wir können zwar nicht alles gebrauchen – aber manches schon!

Ihr Pfr. Stephan Weimann

Wem kann man heute noch vertrauen?

Was machst du denn da, Mose? Den ganzen Tag hämmerst du an den Steintafeln rum. Da hauen uns doch die ganzen Wachteln ab, bei dem Lärm.

Na, ich überarbeite die zehn Gebote.

Was machst du? Das geht doch nicht! Das sind die Worte des Herrn!

Ja, schon. Aber da wurde einiges nicht beachtet. So können wir das nicht rausgeben. Denk doch allein mal an die Datenschutzrichtlinien.

Wie meinst du das?

Ja, sieh her: „Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ Das geht gar nicht. Da sind jede Menge Schlupflöcher drin und die Persönlichkeit kann Schaden erleiden! Das geht jetzt so: „Mit dem Fortsetzen Ihrer Existenz bestätigen Sie, dass Sie zur Kenntnis genommen haben, dass der Verantwortliche ‚Der Herr, Ihr Gott‘ ist. Die Nutzung anderer Götter, Gottheiten oder vergleichbarer Heilsanbieter ist aus vertraglichen Gründen nicht vorgesehen. Eine parallele Inanspruchnahme konkurrierender Gottheiten kann zu Einschränkungen der Heilsleistungen führen. Ihre Einwilligung ist grundsätzlich freiwillig. Ein Widerruf ist jederzeit möglich, kann jedoch Auswirkungen auf das ewige Leben haben.“

Naja, da klingt schon etwas besser. Ist aber auch nicht mehr so gut zu verstehen.

Da brauchen wir in Zukunft eben Fachleute. Ich sitze in meiner Freizeit schon an dem „Buch der Richter“.

Ja, das wird nötig. Aber was bedeutet das hier: „Vor der Weitergabe personenbezogener Aussagen über deinen Nächsten ist deren sachliche Richtigkeit sicherzustellen. Die Verarbeitung und Verbreitung unwahrer personenbezogener Informationen über Dritte ist unzulässig. Gerüchte dürfen nur mit nachweisbarer Rechtsgrundlage weitergegeben werden. Aussagen über deinen Nächsten bedürfen einer belastbaren Tatsachengrundlage. Hörensagen gilt nicht als ausreichende Rechtsbasis. Unzutreffende Daten über deinen Nächsten sind unverzüglich zu berichtigen oder zu löschen.“

Vorher hieß es nur lapidar: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinem Nächsten.“

Ich verstehe. Wie lange wirst du denn an der Überarbeitung sitzen?

Na, so vierzig Jahre vielleicht. Aber: „Gut Ding will Weile haben.“

Naja, wir haben ja die Zeit und wir müssen auf Nummer sicher gehen. Sonst kann uns jeder reinreden. Wem soll man heute noch vertrauen? Aber was sehe ich da? Das kann doch nicht wahr sein! Das elfte Gebot?

Das ergibt sich aus den anderen. Ist alternativlos: „Mit dem Betreten dieser Welt erklären Sie sich mit unseren Nutzungsbedingungen einverstanden. Ihre Seele kann zu Analyse-, Optimierungs- und Heiligungszwecken verarbeitet werden. Der Widerruf ist schriftlich einzureichen.“

Vertraust du mir?

Ja klar. Was soll ich machen?

Gehe und besorge noch hundert leere Steintafeln.

Werner Geschwandtner



Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert

Evangelisch in Ratingen

September | Oktober | November



EVANGELISCHE

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

3 | 2026

VERTRAUEN

